

SoVD zu Gast auf ver.di-Veranstaltung zum Thema Altersarmut

## Strategien des SoVD vorgestellt

Landesvorsitzender Klaus Wicher ist für viele gesellschaftliche Gruppen in unserer Stadt ein Experte in Sachen Altersarmut und immer wieder als Referent angefragt. So war er diesmal Gastredner bei einer ver.di-Veranstaltung zum betreffenden Thema.

Klaus Wicher bedankte sich zunächst bei dem Landesbezirksleiter von ver.di, Berthold Bose, für dessen Initiative, auch den DGB, Sozialverbände und Kirchen an einen Tisch zu holen, um das Thema Altersarmut und dessen Bekämpfung in Hamburg anzugehen. Mit einem kenntnisreichen Vortrag über Ursachen, Auswirkungen und Gegenstrategien zur Demontage der gesetzlichen Rente durch die Politik und interessierte Wirtschaftslobbyisten und darüber, wie man Altersarmut bekämpft und vermeidet, zog er die Anwesenden in seinen Bann. Es entspann sich eine leidenschaftliche Diskussion.

Die Forderungen des SoVD trafen auf ungeteilte Zustimmung. Dazu gehören: stufenweise Wiederanhebung des Rentenniveaus, mehr sozialversicherungspflichtige, fair bezahlte Arbeitsplätze und insbesondere eine bessere Bezahlung von Frauen im Erwerbsleben. Eine Besserstellung von ALG-I- und ALG-II-Bezieherinnen bei der Rentenberechnung und Streichung der Abschläge bei der Erwerbsminderungsrente



SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher (re.) war Gastredner.

sowie höhere Freibeträge beim Bezug von Grundsicherung wurden ebenfalls verlangt. Kurzfristig könnte und müsste Hamburg die aufsuchende Seniorenarbeit aus- und weiter aufbauen, mehr kostenfreie haushaltsnahe Dienstleistungen anbieten, die bezirklichen Seniorenberatungsstellen und -treffs ausbauen, den ÖPNV für Bedürftige kostenfrei stellen, keine Stromabstellungen zulassen und die Wohn- und Pflegeaufsicht ausbauen.

Am Ende beantwortete Klaus Wicher die Frage: „Was kostet der Spaß?“ Es handele sich

für den Bund um eine Summe von 30 bis 36 Milliarden Euro. Aber das sei machbar, denn die jährlichen Einnahmen der Rentenversicherung betragen bereits ansehnliche 280 Milliarden Euro.

Mit der Finanzierung der versicherungsfremden Leistungen wie der Mütterrente aus Steuermitteln, der Einsparung zukünftiger Riesterförderung und einer Beitragssatzanhebung um z. B. zwei Punkte sei es möglich, die Altersarmut zu reduzieren und ein lebensstandardsicherndes Rentenniveau zu finanzieren.



Liebe Mitglieder,



Klaus Wicher

auch in diesem Jahr haben wir uns wieder sehr deutlich in der Öffentlichkeit gezeigt und in der politischen Arbeit inner- und auch außerhalb Hamburgs erkennbar mitgemischt. So habe ich auf der Abschlusskundgebung des Bündnisses gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA vor 60 000 Menschen auf dem Hamburger Rathausplatz sprechen können, und wir haben gezeigt, dass der SoVD Hamburg ein starker und leistungsfähiger Landesverband ist, der eine Rolle spielt. Wir sind in Hamburg eingebunden in einem Bündnis für mehr öffentliche Beschäftigung und in einem Sozialbündnis, zusammen mit den Wohlfahrtsverbänden, dem KDA, ver.di und dem DGB. Starke Bündnisse, die in der Stadt mitmischen und sich für mehr soziale Gerechtigkeit und den Ausbau des Sozialstaates einsetzen.

Der Landesverband Hamburg hat erstmalig in seiner Geschichte die Zahl von 19 000 Mitgliedern überschritten und wir nehmen in unserem Jubiläumsjahr 2017 Kurs auf die 20 000er-Marke. Darauf können wir gemeinsam stolz sein. Unser Angebot haben wir stetig erweitert, sodass wir jetzt für unsere Mitglieder ein Dienstleister geworden sind, der zusammen mit Partnern umfassende Beratungsleistungen in allen großen Sozialversicherungszweigen anbietet. Durch unser Marketing und unsere Öffentlichkeitsarbeit erreichen wir mittlerweile eine größere Öffentlichkeit.

2017 wird der Verband 100 Jahre alt, und wir wollen dieses Ereignis nicht nur gebührend feiern, sondern auch dazu nutzen, immer mehr Menschen auf uns und unsere Leistungen aufmerksam zu machen. In unserer Jubiläumsbroschüre beschreiben wir die Geschichte des Landesverbandes, lassen unsere Partner und Mitglieder zu Wort kommen und beschreiben aktuelle Ereignisse und politische Zielsetzungen. Der Senat richtet zu diesem Ereignis einen Empfang im Hamburger Rathaus aus. Alle Funktionäre des Landesverbandes laden wir zu einer gemeinsamen Feier ein.

Im Herbst werden wir unser Jubiläum in der gefühlten Mitte Hamburgs – auf St. Pauli – mit einer Veranstaltung begehen, die auch dazu dienen wird, gelungene Inklusionsprojekte zu würdigen. Im Jahr der Bundestagswahl stehen große Veranstaltungen zu den Themen Altersarmut, Pflege und Wahlprüfsteine auf dem Programm. Ein Kulturangebot und eine Zahl kleinerer Veranstaltungen zu Hamburger Themen werden das Jubiläumsjahr abrunden.

Ihr Klaus Wicher,  
1. Landesvorsitzender

Expertengespräch zur Zukunft der gesetzlichen Krankenversicherung

## „Dauerbaustelle“ GKV sanieren

Über die Zukunft der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) diskutierten auf Einladung des SoVD ausgewiesene Experten. Alle stimmten darin überein, dass die GKV dringend für die Zukunft gerüstet werden müsse. Die Vorschläge dazu fielen aber unterschiedlich aus.

Prof. em. Dr. Ingo Heberlein (Hochschule Fulda) stellte klar, dass ein Verzicht auf die GKV und Verlagerung auf die private Krankenversicherung keine Alternative darstelle. Mitglieder, gerade auch im Alter, würden z. B. mit Tarifierhöhungen ausgepresst, die nicht mehr bezahlbar seien. Hierin stimmten die Diskutanten überein.

Die GKV sei ein dynamisches System der Zukunft, quasi eine „Dauerbaustelle“, die in der Vergangenheit eher durch Leistungsausweitungen denn durch Kürzungen gekennzeichnet sei. Eine der großen Herausforderungen sei aber auch die Beseitigung sozialer Ungleichheit bei der Versorgung.

Prof. em. Dr. Gerhard Igl



Von links: Es diskutierten Thomas Bott, Prof. Gerhard Igl, Kathrin Vogeler und Prof. Ingo Heberlein.

(Uni Kiel) plädierte für die Einführung eines nationalen Gesundheitsdienstes und stellte die Frage nach dem Nutzen

eines Wettbewerbssystems von derzeit noch gut 100 verschiedenen Krankenkassen.

Fortsetzung auf Seite 14

## Zu Weihnachten

Ein besonders herzliches Dankeschön geht an alle, die ehrenamtliche Arbeit im Verband und in den Vorständen geleistet haben. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten und die vor uns liegenden Aufgaben meistern!

Unser Dank und unsere herzlichen Wünsche gehen gleichsam selbstverständlich an alle Mitglieder, die dem SoVD die Treue halten und durch ihre Mitgliedschaft die Arbeit des SoVD ermöglichen. Ein ganz besonderer Dank gilt auch unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Für die bevorstehenden Advents- und Festtage wünschen Ihnen der Landesvorstand besinnliche Stunden und für das kommende Jahr besonders Gesundheit, Wohlergehen und Zufriedenheit.

**Fortsetzung von Seite 13**

Dem widersprach Thomas Bott (Regionaldirektor, AOK Rheinland/Hamburg). Seiner Meinung nach würde eine Einheitskasse das Streben nach mehr Qualität und besseren Angeboten zum Nachteil der Versicherten ausbremsen.

Kathrin Vogler (MdB, Die Linke) bot eine schrittweise Lösung an: Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenze und Einbeziehung aller Einkommensarten; Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung; Abschaffung der privaten Versicherung als Vollversicherung; Abschaffung aller Zuzahlungen. Durch diese Maßnahmen ließe sich der durchschnittliche Beitragssatz auf circa elf Prozent senken.

Laut Prof. Igl stünden drei große Probleme an, die dringend zu lösen seien: Das Versorgungsproblem mit seinem Stadt-Land-Gefälle, die Krankenhausversorgung und die Arbeits(markt)situation im Gesundheitssystem. Dabei sei die Personalsituation das drängendste Problem, das schnell gelöst werden müsse. Was fehle, sei eine starke Stimme als Lobby für die Patienten. Er appellierte auch an den SoVD, sich dieses Themas verstärkt anzunehmen.

Sowohl Prof. Heberlein als auch Thomas Bott wiesen darauf hin, dass Einigung darüber erzielt werden müsse, welche Leistungen künftig von einer Grundversorgung abgedeckt werden sollten und welche möglicherweise versicherungsfremden Leistungen herauszunehmen seien.

## SoVD-Verfügungsfond

Als Nächstenliebe wird ein helfendes Handeln für andere Menschen bezeichnet. Diesem christlichen Leitgedanken ist auch der SoVD Hamburg verpflichtet. In diesem Sinne hat er einen Verfügungsfonds eingerichtet, um Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern in Not unmittelbar helfen zu können. Der Fonds speist sich allein aus Erbschaften. Er unterstützt zum einen bedürftige Frauen einmalig finanziell und hilft zum anderen bedürftigen Frauen und Männern, wenn sie sich einen Erholungsaufenthalt nicht leisten können.

Wenn auch Sie sich in einer Notsituation befinden, wenden Sie sich bitte direkt an Karin Wöhrmann per E-Mail unter: karin.woehrmann@sovd-hh.de oder rufen Sie an unter Tel.: 040/61 16 07 11. Ihr Anliegen wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

Erhalten Sie Leistungen aus der Grundsicherung oder beziehen Sie Wohngeld oder Hartz IV? Dann liegt Bedürftigkeit auf jeden Fall vor. Aber auch wenn Sie nicht mehr als den dreifachen Regelsatz zuzüglich Miete zur Verfügung haben, können wir Ihnen helfen.

*Hinweis: Ein Rechtsanspruch auf Zahlungen aus dem Verfügungsfonds des SoVD Hamburg besteht nicht. Sind die zur Verfügung stehenden Gelder für das laufende Kalenderjahr erschöpft, können wir Ihre Anfrage erst im folgenden Kalenderjahr berücksichtigen.*



## Termine der Ortsverbände

### Ortsverband Altona

14. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung im Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

### Ortsverband Billstedt

8. Dezember: Jahresabschlussversammlung im Panorama Hotel.

### Ortsverband Bramfeld-Farmsen

13. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussversammlung im Max-Brauer-Haus, Hohenredder 23.

### Ortsverband Dulsberg

13. Dezember, 14.30 Uhr: Jahresabschlussversammlung und Bingo mit Blacky, Marktmeisterhäuschen. Info: Thomas Schwarz, Tel.: 69 70 51 38.

### Ortsverband Eimsbüttel

1. Dezember, 16 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung, Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47.

7. Dezember: Tagesfahrt nach Kutenholz mit traditionell russischer Weihnachtsrevue.

16. Dezember: Tagesfahrt nach Ahlerstedt zum Schützenhof, Anmeldung bei Rainer Block, Tel.: 44 34 76.

### Ortsverband Harburg-Altstadt/Eißendorf

21. Dezember, 16 Uhr: Jahresabschlussversammlung, Sahlings Gasthof, Friedhofstraße 10.

### Ortsverband Hanseat

10. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschluss mit Jubilarehrungen, Hotel „Alte Wache“.

### Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

7. Dezember: Tagesfahrt nach Kutenholz mit traditionell

russischer Weihnachtsrevue.

9. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung im Zorbas, Heidrehmen 23. Zu Gast: Peter Deutschland, 2. Landesvorsitzender SoVD Hamburg.

16. Dezember: Tagesfahrt nach Ahlerstedt zum Gänseessen.

Anmeldung bei Waack, Tel.: 87 00 78 94, oder Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

### Ortsverband Lohbrügge

3. Dezember: Adventskaffee im Holstenhof.

8. Dezember: Lichterfahrt durch Hamburg (Freihamfen) und Besuch eines Weihnachtsmarktes. Verbindliche Anmeldung bei Rösener, Tel.: 7 20 11 54.

### Ortsverband Marmstorf

4. Dezember: Jahresabschlussversammlung im Jägerhof Soltau mit den Appelschnuten und dem Bandonium Orchester aus Wilhelmsburg.

6. Dezember, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag im Gemeindehaus Sinstorfer Kirchweg/Beckedorfer Straße.

15. Dezember: Fahrt nach Salzwedel in der Altmark inklusive Besichtigung der Baumkuchenfabrik.

### Ortsverband Niendorf-Schnelsen

1. Dezember: Sprechstunde 10.30–12.30 Uhr im alten Ortssamt, Garstedter Weg 13.

### Ortsverband Osdorf

7. Dezember: Tagesfahrt nach Kutenholz mit traditionell russischer Weihnachtsrevue.

16. Dezember: Tagesfahrt nach Ahlerstedt zum Gänseessen.

Anmeldungen bei Waack, Tel.: 87 00 78 94, oder Schleizer,

Tel.: 78 89 83 02.

16. Dezember, 16 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung, im AWO Seniorenzentrum, Bürgerhaus Bornheide, Pavillon 5 (orange), Bornheide 76e, Anmeldung bei Karsten Strasser, Tel.: 3 90 85 55.

### Ortsverband Rahlstedt

20. Dezember, 15 Uhr: weihnachtliches Kaffeetrinken, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Hameister-Haus, Rahlstedter Straße 187a.

### Ortsverband Süderelbe

9. Dezember, 13 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung im Hotel-Restaurant „Deutsches Haus“, Bergheide 1, Hamburg-Neugraben, Anmeldung unter Tel.: 6 11 60 70.

### Ortsverband Volksdorf

3. Dezember, 12 Uhr: Jahresabschlussversammlung im Luisenhof, Am Luisenhof 1, Infos und Anmeldung unter Tel.: 6 40 32 62.

### Ortsverband Wilstorf

6. Dezember, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag im Gemeindehaus Sinstorfer Kirchweg/Beckedorfer Straße.

14. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussversammlung, Restaurant „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20, Anmeldung bei Klawitter, Tel.: 04105/5 28 89.

### Ortsverband Winterhude

12. Dezember: Jahresabschluss mit Jubilarehrung.

### Angehörigenschule

16. Dezember, 13–14 Uhr: kostenlose Sprechstunde für pflegende Angehörige, Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38. Bitte anmelden unter Tel.: 6 11 60 70 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de.



## Aus den Ortsverbänden



### Ortsverband Winterhude

Cornelia Dethloff vom Versorgungsamt Hamburg stand den Mitgliedern Rede und Antwort zum Thema Schwerbehinderung. Sie erläuterte u. a. Begriffe wie „Grad der Behinderung“ und „Merkzeichen“ und ging auf die steuerlichen Auswirkungen einer Schwerbehinderung ein sowie auf die Antragstellung.



## Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät in allen Fragen des Sozialrechts: Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide. Sie erreichen uns unter Tel.: 040/61 16 07 70, per Fax: 040/61 16 07 50 oder per E-Mail: info@sovd-hh.de.

• Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs

9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.

• August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus D), 22159 Hamburg. Montags 10–12 Uhr und freitags 13.30–15.30 Uhr.

• Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Dienstags 10–12 Uhr und donnerstags 9.30–12 Uhr.

• Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags 14.30–17.30 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und donnerstags 15–18 Uhr.

• Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.

• Böverstland 38, Stadtteilhaus Lurup, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–17 Uhr.

• Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg, Bürgerhaus Langenhorn. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.

• Charlottenburger Straße 1, Jenfeld-Haus, 22045 Hamburg. Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.